

Liebe Freund*innen und Unterstützer*innen,

- need a translation? we recommend [deepl.com](https://www.deepl.com) for further language support -

wir begrüßen euch mit dem Newsletter für den November!

Am vergangenen Wochenende haben dutzende Hände fleißig angepackt und das Kiezhaus mit dringend notwendigen Arbeiten ein Stück weiter nach vorne gebracht. In einem kollektiven Subbotnik-Einsatz wurde ordentlich Sperrmüll entsorgt, Schränke angebracht, Stauraum geschaffen und vieles mehr geschafft. Wir bedanken uns bei allen Helfer*innen und kündigen für voraussichtlich Dezember das zweite Bauwochenende an. Mit Tatkraft und solidarischer Unterstützung wollen die Räume für Seminare, Veranstaltungen, Cafés, Lesekreise und vieles mehr noch ansprechender und gemütlicher gestalten. An dieser Stelle sei erwähnt, dass dies nur mit finanzieller Unterstützung unserer Fördermitglieder möglich ist.

Für den Herbst haben wir viele gute Nachrichten zu verkünden und laden Euch zugleich zu spannenden Veranstaltungen ein. Weitere Veranstaltungen

Viel Spaß beim Lesen!

-

Aufruf: Unsere Stimmen für das Kiezhaus!

Wir möchten euch bitten, uns bei der Online-Abstimmung zu unterstützen. Wir haben erneut die Chance auf 1000 Euro bei der Quartiermeister Projektförderung!

Unter dem Motto "Der Kiez macht Druck - Technik für politisches Empowerment", wollen wir einen Technikpool im Kiezhaus aufbauen. Für soziale Bewegungen- von Nachbar*innen für Nachbar*innen!

Damit wir Lärm gegen Zwangsräumungen, Rassismus, ungerechte Arbeitsverhältnisse und für einen solidarischen Kiez machen können, nehmen wir an einem Wettbewerb teil. Wenn wir mit den meisten Stimmen gewinnen, können wir unseren Technikpool für linke politische Aktionen erweitern und zugänglicher machen! Der Abstimmungszeitraum liegt zwischen dem 1. November ab 20:30 Uhr bis zum 30. November 2019 bis 23:59 Uhr.

Im Rahmen der Projektförderung bei Quartiermeister stehen einige spannende Projekte zur Auswahl. Die beiden Projekte mit den meisten Stimmen gewinnen.

Wie das geht? Es ist ganz einfach:

1. Besucht die Seite <https://quartiermeister.org/de/projektfoerderung/#vote>

2. Stimmt für eure zwei favorisierten Projekte, indem ihr unterhalb der jeweiligen Projektbeschreibung auf ""Jetzt Abstimmen" klickt.

Wir empfehlen natürlich eine Stimme für das Kiezhaus-Projekt zu geben!

Gebt am unteren Seite eure Mailadresse ein, ein Bestätigungslink wird euch sogleich zugesendet (notfalls im Spam nachschauen).

3. Loggt Euch in euer Mailpostfach ein und klickt auf den Bestätigungslink- und eure Stimme wurde gezählt! Und immer daran denken: Fair Play!

Wir bedanken uns bei euch für die solidarische Unterstützung und hoffen, die Stimmen eurer

Freund*innen, Kolleg*innen und Verwandten ebenfalls gewinnen zu können.
Macht gerne kräftig Werbung!

-

Das Kiezhaus ist Meldestelle!

Das Kiezhaus ist nun offiziell Melde- und Anlaufstelle für das Berliner Register. Register bestehen in allen Berliner Bezirken und sind Dokumentationen von rassistischen, antisemitischen, lgbtiq-feindlichen*, antiziganistischen, rechten, antimuslimischen, LGBTIQ*feindlichen, den Nationalsozialismus verharmlosenden, behindertenfeindlichen und sozialchauvinistischen Vorfällen. Wenn ihr im Wedding solche Übergriffe und Propaganda beobachtet oder selbst erfahren habt, leiten wir eure Meldungen anonym oder mit Kontakt an das Register für den Bezirk Mitte weiter.

Sprecht uns einfach persönlich an oder schreibt uns eine Mail an info@kiezhaus.org mit einer Beschreibung (Ort, Datum, Zeit, Art des Vorfalls). Ihr könnt selbstverständlich die Vorfälle auch direkt und vertrauensvoll an den Träger Narud (Register Mitte) senden. Die Chronik

zu den für Mitte registrierten Fällen sowie den Kontakt zum Träger findet ihr [hier](https://www.berliner-register.de/mitte) [<https://www.berliner-register.de/mitte>].

Im Kiezhaus befinden sich zudem Infomaterialien zum Register für Mitte und Berlin. Nehmt diese gerne mit und macht das Register publik. Gemeinsam machen wir die rechte, rassistische und anderweitig diskriminierende Realitäten sichtbar. Kein Fußbreit für rechte Hetze und Übergriffe im Kiez.

-

Das Kiezhaus entwickelt sich weiter: Rat verabschiedet eine gemeinsame Kiezhausordnung

In der Kiezhaus-Vollversammlung im August 2019 wurde eine eigene Kiezhausordnung verabschiedet. Diese ist ein verbindliches Statut für die Arbeit und Entscheidungsfindung der Gruppen in der Ratsstruktur und wurde über mehrere Wochen kollektiv erarbeitet und diskutiert. Den Bereich Über uns auf der Website haben wir dementsprechend angepasst. Ihr findet dort Auszüge aus der Kiezhausordnung und allgemeine Updates zur Funktionsweise und politischen Verwaltung der solidarischen Nachbarschaftsräume Kiezhaus Agnes Reinhold. Ein Organigramm werden wir demnächst, zur besseren Übersicht zur Verfügung stellen.

Ausgestattet mit dieser kollektiv ausformulierten Orientierung für den Arbeitsalltag rund um das Kiezhaus, entwickelt der Kiezhaus-Rat nun ein eigenes Selbstverständnis. Dadurch soll die tägliche Arbeit der verschiedenen Gruppen und Initiativen im Kiezhaus noch zielgerichteter auf die Räume und die Anforderungen der Organisation weiterentwickelt werden. Außerdem soll für jede*n klar sein wie Entscheidungen getroffen werden.

Zusätzlich wurde eine Raumordnung für die reibungslose Nutzung der Kiezhaus-Räume vom Rat verbindlich festgelegt. Ihr findet den Aushang direkt neben der Eingangstür. Auch diese Regelungen werden regelmäßig reflektiert, überarbeitet und weiterentwickelt. Anregungen können bei kommenden Vollversammlungen an den Rat getragen werden.

Wir informieren euch selbstverständlich, sobald diese anstehen!

-

Neue Zeiten: Nachbarschaftscafé im Kiezhaus:

immer sonntags, 14:00 – 17:00 Uhr

-

Neu: immer dienstags:

Spitzt die Löffel - Kiezküche bei Agnes!

Keine sozialen Kämpfe ohne lecker Essen. **Ab dem 19. November, jeden Dienstag ab 18:00 Uhr**, gibt es leckeres veganes Essen gegen Spende. Wir wollen mit euch in den kalten Wintermonaten noch mehr zusammenkommen, essen und ein kleines Begleitprogramm bieten. Ob (Vor)lesen, Filme gucken, Kassetten hören oder diskutieren:

kommt vorbei, lasst uns zusammen essen und gegenseitig kennenlernen.
Immer dienstags im Kiezhaus. Wir freuen uns auf euch!

-

02.11.: Deutsche koloniale Amnesie und selektive Erinnerungskultur

Stadtführung mit Berlin Postkolonial und anschließend Workshop.

Kolonialismus und Imperialismus sind nicht vorbei. Koloniale Strukturen sind in vielen verschiedenen Formen präsent. Mit der Stadtführung und Workshop wollen wir uns mit der Deutschen Kolonialgeschichte mit Fokus auf den afrikanischen Kontinent beschäftigen und mit kolonialen Kontinuitäten in Politik und Gesellschaft auseinandersetzen. Zentrale Fragen sind dabei historische Aspekte deutscher kolonialer Vergangenheit, was wird erinnert und in welchen Formen und wie wird heute dem deutschen Kolonialismus gedenkt? Welche Auswirkungen hat eine selektive Erinnerungskultur deutscher Gräueltaten, Genozide und Besatzung, Hand in Hand mit fortwährenden Rassismus in der Gesellschaft?

11 Uhr: Stadtführung mit [Berlin Postkolonial](#) e.V. (Treffpunkt U-Bahn Afrikanische Straße, Ausgang Swakopmunder Str.)

13 Uhr: Ankunft Kiezhaus

Pause (Getränke und Snacks werden geboten)

14 Uhr: Workshop-Phase, Input, Diskussion

Die Stadtführung und Workshop finden auf Deutsch statt. Flüsterübersetzung wird auf Englisch und Spanisch angeboten. Bei weiteren Sprachen bitte euch bei uns melden an:

e.goldmann@protonmail.com

-

14.11.: PIONIERINNEN – Akzente der DDR- und ostdeutschen Frauen* Lesben-Bewegung der 1980er – 1990er Jahre

In der DDR war die Emanzipation der Frauen staatlicherseits verordnet. Zwar beförderte die Gesetzgebung weibliche* Gleichberechtigung und die Politik versprach Frauen* Mitsprache und Entscheidungsfreiheit in allen gesellschaftlichen Bereichen. Gleichzeitig war Frauen* jedoch der Zugang zu zentralen Machtpositionen kaum möglich und auch der staatssozialistische „Neue Mensch“ schien gefangen in tradierten und wenig flexiblen geschlechtlichen Rollenmustern.*

In den 1980er Jahren wollten sich immer weniger junge Frauen mit vorgefertigten Lebensentwürfen und gesellschaftlichen Erwartungen zufriedengeben, sie wollten das Schweigen über Sexismus, Gewalt und Ausschlüsse in Staat und privater Sphäre brechen und selbstbestimmt politisch agieren. Gruppen und Zusammenschlüsse weiblicher* Selbstorganisation wurden zu einer wichtigen Stimme in der aufkeimenden Bürger*innenrechtsbewegung der 1980er Jahre – doch auch innerhalb reformerischer und freiheitlicher Strukturen mussten sie darum kämpfen, mit ihren Forderungen gehört zu werden.*

*Die Veranstaltung gibt einen Überblick über einige Strömungen der DDR- und ostdeutschen Frauen*Lesben-Bewegung und zu Formen weiblicher* Selbstorganisation in der „Wende“-Zeit, in der es zahlreichen Aktivistinnen* gelang, feste Strukturen, Initiativen und zivilgesellschaftliche Institutionen aufzubauen, die für die frauenpolitische und feministische Arbeit mittlerweile essentiell sind. Die ostdeutsche Frauen*Lesben-Bewegung der 1980er – 1990er Jahre ist jedoch bis heute ein wissenschaftlich und gesellschaftlich unterrepräsentiertes Thema der (feministischen) Geschichte. Die Veranstaltung legt einen Schwerpunkt auf subjektive Erfahrungen und Erlebnisse von (ehemaligen) Akteurinnen* der Frauen*Lesben-Szene, auf ihre politische Motivation und die Herausforderungen, mit denen sie zu kämpfen hatten.*

Mit (Audio-)O-Tönen von Aktivistinnen.*

Los geht es um 19:30 Uhr.

Eine Veranstaltung der [North East Antifascists \[NEA\]](#).

*Referent*in:*

Neko (Historikerin, Frauenstadtarchiv Dresden)*

-

16.11.: Anti-Knast-Café

Los geht es um 17:00 Uhr: Briefe schreiben an Gefangene.

Ab 18:00 Uhr: Veranstaltung

Weitere Infos bald auf unserer Homepage.

-

26.11.: Gemeinsames Geschenke basteln: Abschirm-Handyhüllen

Keinen Bock bei der nächsten Demo wieder in einer Funkzellenabfrage¹ aufzutauchen? Steck dein Handy einfach in unsere selbst genähte Hülle und du bist abgeschirmt von W-LAN, GPS, Bluetooth und Mobilfunk.

*Wir laden ein, am 26.11.2019 um 19 Uhr gemeinsam Anti-Überwachungs-Hüllen für euch und eure Liebsten zu basteln. Für das Abschirmgewebe, Snacks und eine Nähmaschinen ist gesorgt. Jede*r kann vor Ort eigene Hüllen basteln. Wir erklären wie es geht.*

Bringt am besten euer Handy mit und informiert euch über die Modelle eurer Freund*innen, damit am Ende auch alles gut passt. Wer mag, kann Stoffreste oder Lieblingsmuster für die äußere Schicht mitbringen. Die Hüllen gibt's für Soli, wir schlagen 4-8 € vor. Was übrig bleibt geht an die Anti-Überwachungsgruppe [ENDSTATION](#).

Parallel dazu gibt es Essen von unserer Kiezküche!

-

30.11.: Zwangsräumung verhindern!

Unser Nachbar Daniel läuft Gefahr, aus seiner Wohnung in der Transvaalstraße 20 zwangsgeräumt zu werden. Nach bisher erfolgreich verhinderten Räumungsterminen, steht für den 30.11. möglicherweise eine neue Räumung. Dagegen organisieren wir uns und zeigen Solidarität gegen drohende Obdachlosigkeit und die Stadt der Reichen.

Ankündigungen und Hintergründe findet ihr bei „[Hände weg vom Wedding](#)“.

-

Jederzeit aktuell: Fördermitglieder gesucht!

Neben der Miete kosten die Umbauten, aktuell im Rahmen der weiteren Einrichtung, viel Geld. Werdet am besten Fördermitglied, um den Aufbau selbstorganisierter und widerständiger Räume zu unterstützen!

Wir freuen uns auch über eine Bewerbung bei Kolleg*innen, Freund*innen und natürlich euren Familienmitgliedern. Wenn ihr Infomaterialien wie Sticker, Flyer oder Mitgliedsanträge haben möchtet, kommt gerne vorbei oder schreibt uns direkt an.

-

Bei Fragen, Details und allem Weiterem zu Eurer Mitgliedschaft wendet euch bitte einfach an: members@kiezhaus.org

Ihr wollt das Projekt auch tatkräftig unterstützen?

Schreibt an: info@kiezhaus.org

www.Kiezhaus.org

www.facebook.com/KiezhausAgnesReinhold

www.twitter.com/Kiezhaus_65

Wenn ihr den Newsletter nicht weiter beziehen möchtet, einfach kurz auf die Mail antworten und „abbestellen“ in den Betreff/ in das Textfeld schreiben.

-

Adresse:

Kiezhaus Agnes Reinhold
Afrikanische Straße 74
13351 Berlin – Wedding